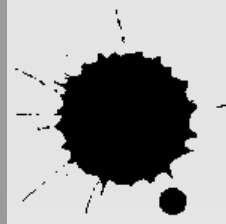




Herzlich Willkommen bei den Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf!

Artikel mit Schlagwort 'Demonstration'

« [Ältere Einträge](#)

[PM: Jusos Berlin rufen zu Beteiligung am Protest gegen den Besuch des iranischen Außenministers auf](#)

Samstag, 2. Februar 2013

Pressemitteilung der Jusos Berlin vom 01.02.2013

Anlässlich des *Auftrittes des iranischen Außenministers Salehi* bei der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) am 04.02.2013 sowie der angemeldeten Gegendemonstration erklärt der Landesvorsitzende der *Jusos Berlin*, Kevin Kühnert:

„Es ist schlicht zynisch, dass mit Außenminister Ali Akbar Salehi einer der hochrangigsten Vertreter der Islamischen Republik Iran von der Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik eingeladen wurde, um ausgerechnet über Frieden im Nahen Osten und die Rolle des Iran hierbei zu sprechen. [\(mehr ...\)](#)“

Schlagworte: [Ärgernis](#), [Demonstration](#), [Internationales](#), [Israel](#), [Jusos](#)
Veröffentlicht in [JusoLog](#), [Jusos](#), [Veranstaltungen](#) | [Keine Kommentare](#)
»

[Sonntag im Zeichen des Antifaschismus](#)

Montag, 6. Februar 2012

Hier surfst du gerade

Du befindest dich gerade auf der Seite "Charlottenburg-Wilmersdorf gegen „Pro“".

Nächstes Treffen

*keine anzeigbaren Termine
weitere Termine*



Am 5. Februar 2012 haben die Jusos CW an der Kundgebung zur Ehrung von Otto Grüneberg teilgenommen (mehr Infos zu Grüneberg im [Text](#) unter JusoLog). Trotz widrigen Bedingungen mit Schneefall und wirklich eisigen Temperaturen fanden sich knapp 100 Menschen vor der „Kastanie“ in der Schloßstraße 22 in Charlottenburg, dem Elternhaus von Otto Grüneberg, ein. Auch die Jusos ließen es sich nicht nehmen, ein Zeichen gegen Faschismus zu setzen.

Neben einem musikalischen Beitrag von Elke Querbeet brachten sich die verschiedenen Beteiligten an der Organisation der Kundgebung mit Redebeiträgen ein. Erfreulich war das Bekenntnis des Bezirksbürgermeisters Reinhard Naumann zu einer offiziellen Aufnahme des Otto-Grüneberg-Wegs in das Straßennetz und der damit einhergehenden Adressänderung der Villa Oppenheim hin zu dem Straßennamen des 1931 von der SA ermordeten Kommunisten Grüneberg. Die Jusos unterstützen dies ausdrücklich!

Ann-Kathrin von den Jusos CW ermahnte in ihrem Beitrag mit Blick auf die Ereignisse rund um den Mord an Grüneberg zu antifaschistischem Engagement, das damals wie heute Pflicht sein muss. Gerade die jüngsten Entwicklungen rund um die (überfällige) mediale Aufmerksamkeit für Listen linker Personen und Organisationen auf Nazi-Webseiten und die unter anderem daraus resultierenden rechten Angriffe, aber auch die unglaubliche Zahl von ungefähr 200 bekannten (!) Todesopfern rechter Gewalt in den letzten 20 Jahren verdeutlichen, wie unverzichtbar ein entschiedener Kampf gegen Rassismus, Antisemitismus und alle andere Arten von Diskriminierung ist. Die Jusos setzen deshalb auch wie bisher auf das Bilden breiter Bündnisse und die Anwendung verschiedener Mittel antifaschistischen Engagements wie zum Beispiel ganz praktisch durch die nahende Teilnahme an Blockadeaktionen wie in [Dresden am 13. und 18. Februar](#), zu der an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich aufgerufen werden soll. Dass dieses Engagement der Jusos CW anerkannt wird, zeigte auch Markus Tervoren vom VVN-BdA, der die Jusos in seinem Redebeitrag ausdrücklich lobte.



Im Anschluss an die Teilnahme an der Kundgebung besuchten die Jusos das neue Museum Charlottenburg-Wilmersdorf in der oben bereits erwähnten [Villa Oppenheim](#). Besonders interessant ist die Ausstellung über das ehemalige Gerichtsgefängnis in der Kantsstraße 79, in dem während der Zeit des Nationalsozialismus zahlreiche Widerstandskämpferinnen und Angehörige der „Roten Kapelle“ inhaftiert wurden, während sie auf die Verlegung ins Zuchthaus oder die Hinrichtung in Plötzensee warten mussten. Die Ausstellung zeigt 32 Biografien und die Erlebnisse der inhaftierten Frauen. Ein Besuch ist also nur empfehlenswert und lässt sich gut mit einem Besuch an der Gedenktafel für Otto Grüneberg am Haus in der Schloßstraße 22 verbinden.

Schlagworte: [Antifaschismus](#), [Charlottenburg](#), [Demonstration](#), [Gedenken](#), [gegen Nazis](#), [Jusos](#), [Kultur](#), [Museum](#), [Otto Grüneberg](#), [rechte Gewalt](#), [Villa Oppenheim](#), [Widerstand](#)
Veröffentlicht in [Aktionen](#), [Antifa](#), [JusoLog](#), [Jusos](#), [Kiez](#), [Veranstaltungen](#) | [Keine Kommentare](#) »

Grüneberg-Ehrung in Charlottenburg

Mittwoch, 11. Januar 2012

Die Jusos CW möchten auf die diesjährige Kundgebung zu Ehren Otto Grünebergs aufmerksam machen, die am 5.2.12 vor der Gaststätte Kastanie in der Schloßstraße 22 in Charlottenburg stattfinden wird.

Worum geht es?

Otto Grüneberg lebte mit seiner Familie in der Schloßstraße 22 in Charlottenburg. Er engagierte sich als Mitglied des Jugendverbandes der KPD und wie sein Vater im Roten-Frontkämpferbund.

Nachdem sich der Charlottenburger SA Sturm 33 im September 1930 in der Hebbelstraße niedergelassen hat, begann diese bald auch mit Repression gegen organisierte Arbeiter_innen und ersten Morden.

So geriet auch Otto Grüneberg am 31. Januar 1931 in eine Auseinandersetzung mit der SA. Er wurde dabei schwer verletzt und starb wenig später mit nicht einmal 23 Jahren an den Schussverletzungen.

Zwei Jahre später wurden die Repressionen der SA durch den Machtantritt Hitlers ‚legalisiert‘ und auch viele Bewohner_innen des Wohnviertels verschleppt und unter anderem zu Tode gefoltert.

Die Ehrung von Otto Grüneberg hat jetzt schon lange Tradition in Charlottenburg und dennoch zeigen erschreckenderweise ungefähr 200 bekannte Todesopfer rechter Gewalt in den letzten 20 Jahren sowie die bekannt gewordenen Terrorakte des ‚NSU‘, aber auch die wiederholten Zerstörung von linken Einrichtungen, dass der gemeinsame Einsatz gegen Rechts auch mit Blick auf politisch begründetes, staatliches Versagen immer unerlässlich ist.

Die gemeinsame Kundgebung will bewusst eine Brücke schlagen zwischen dem Gedenken an Grüneberg und dem aktuellen Einsatz gegen Faschismus.

Die Jusos CW beteiligen sich im Bündnis mit zahlreichen Organisationen und Initiativen an der Kundgebung zur Ehrung Otto Grünebergs und rufen dazu auf, zahlreich daran teilzunehmen, also save the date!

Schlagnworte:[Antifaschismus](#), [Bündnis](#), [Charlottenburg](#), [Demonstration](#), [Gedenken](#), [Otto Grüneberg](#), [rechte Gewalt](#)

Veröffentlicht in [Aktionen](#), [Antifa](#), [JusoLog](#), [Kiez](#), [Veranstaltungen](#) | [1 Kommentar](#) »

Weiter Kurbeln!

Mittwoch, 2. November 2011

Die Jusos unterstützen das Kino [Die Kurbel](#). Das Charlottenburger Traditionskino ist akut von der Schließung bedroht. Daher zeigten die Jusos am 1. November 2011 auf dem Meyerinckplatz vor der „Kurbel“ Schilder mit den Aufschriften „Weiter kurbeln“, „Die Kurbel retten“ und „Geschichte erhalten“. Anschließend besuchten die Jusos noch eine Filmvorstellung („Die Abenteuer von Tim und Struppi. Das Geheimnis der Einhorn“ – sehr empfehlenswert!) im Kino. Die handgemalten Pappschilder wurden vor das Kino gestellt.



Jusos demonstrierten für den Erhalt Der Kurbel

Eine Kündigung gegenüber der Kinoleitung und den MitarbeiterInnen wurde bereits ausgesprochen, angeblich aus „wirtschaftlichen Gründen“. Laut der Initiative „Rettet die Kurbel“ ließen Gerüchte vernehmen, dass das Gebäude Wert steigernd umgebaut werden solle. Das Traditionskino würde Ende Dezember schließen müssen. Es ist das erste Tonfilmkino in Berlin gewesen und seit Längerem als Programmkino bekannt. Charlottenburg-Wilmersdorf würde damit ein weiteres Programmkino verlieren, 2005 war das „Klick“ geschlossen worden. Die Jusos setzen sich für eine vielfältige Filmkunstkultur im Bezirk ein.

Die Initiative „Rettet die Kurbel“ kann mit einem Klick auf [Facebook](#) unterstützt werden oder mit eigenen Solidaritätsaktionen. Das Kino freut sich darüber: Als die Jusos das Kino verließen, standen Teelichter vor den Schildern. Wie bei einer Mahnwache.



Schlagworte: [Charlottenburg](#), [Demonstration](#), [Kino](#), [Kultur](#), [Kurbel](#)
Veröffentlicht in [Aktionen](#), [JusoLog](#), [Kiez](#) | [Keine Kommentare](#) »

Charlottenburg-Wilmersdorf gegen „Pro“

Mittwoch, 22. Juni 2011

Bei bestem Wetter hat das im Januar gegründete Bündnis **Charlottenburg-Wilmersdorf gegen Rechts** ein Zeichen gegen Rechtspopulismus und Rassismus gesetzt.

Anlässlich der Anmeldung einer Sitzung der selbsternannten „Bürgerbewegung Pro Deutschland“ im Rathaus Charlottenburg, bei der das Wahlprogramm der fremdenfeindlichen Partei für die Abgeordnetenhauswahl im September präsentiert werden sollte, fanden sich am 16. Juni gut 50 Menschen verschiedenster politischer Gruppierungen und zahlreiche Bürger_innen zu einer Kundgebung zusammen.

In zahlreichen Redebeiträgen der Bündnispartner_innen wurde über die Hintergründe der maßgeblichen Akteure von „Pro Deutschland“ informiert, die vielfach aus dem rechtsradikalen, neonazistischen Spektrum kommen und in Berlin pünktlich zur kommenden Wahl einen neuen Schwerpunkt ihrer Aktivitäten planen. „Pro Deutschland“ möchte im politischen Parteienspektrum Wähler rechts von der CDU gewinnen, indem sie sich als Fürsprecher_innen des „kleinen Mannes“ darstellen und Ressentiments besonders gegen Menschen mit Migrationshintergrund schüren.

Dass neben dieser Partei auch die ebenfalls rechtspopulistische „Die Freiheit“ und die neonazistische NPD auf den Einzug in das Abgeordnetenhaus und die Bezirksparlamente hoffen, macht deutlich, dass Widerstand gegen jegliche Möglichkeit zur Propagierung ihrer



menschenverachtenden, rassistischen Thesen besonders in den kommenden Wochen bis zur Wahl unbedingt notwendig sind.

Mut machen kann allen Antifaschist_innen, dass der „Bürgerbewegung Pro Deutschland“ ganz offensichtlich besagte Bürger_innen größtenteils die Unterstützung verweigern. Deutlich wurde dies unter anderem daran, dass die Sitzung im Rathaus hermetisch abgeschirmt von einem bis zu fünfzehn Wagen starken Polizeiaufgebot in einem abgelegenen Raum stattgefunden hat. Weitaus größer war der Zuspruch der Bürger_innen auch für die Kundgebung des Bündnisses und die zeitgleich im Rathaus stattfindende Ausstellung „Weltreligionen Weltfrieden Weltethos“, mit der gezielt ein Zeichen gegen die Veranstaltung der Rechtspopulist_innen gesetzt wurde.

Getragen wird das Bündnis CW gegen Rechts neben politischen Parteien und deren Jugendorganisationen von den Grünen bis zur Linkspartei sowie Antifa-Gruppen auch von den Jusos. Unterstützung erhält das Bündnis unter anderem vom [Bündnis Rechtspopulismus Stoppen](#) und der [Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus](#).

Foto: ©kappaphoto

Schlagworte: [Antifaschismus](#), [Ärgernis](#), [Charlottenburg](#), [Demonstration](#), [gegen Nazis](#)

Veröffentlicht in [Aktionen](#), [Antifa](#), [JusoLog](#), [Kiez](#), [Veranstaltungen](#) | [Keine Kommentare](#) »

[« Ältere Einträge](#)

[nach oben](#) · [Startseite](#) · [Kontakt](#) · [Impressum](#) · [Sitemap](#) · [Zufallsseite](#) · [PDF-Export](#) · [Newsfeed](#)